

*b.i.t.online* Chefredakteur Dr. Rafael Ball zeigte sich auf dem Bibliothekartag in Leipzig sehr interessiert an den Springer Book Archives. Dr. Olga Chircos erklärte ihm die Funktionen und Möglichkeiten der Arbeit mit den Retro-eBooks in SpringerLink.



## Schätze der Vergangenheit für die volldigitale Zukunft

Springer Science+Business Media schenkt rund 100.000 Büchern durch Retrodigitalisierung ein zweites Leben in neuem Gewand

Vera Münch

» Erst waren es die Zeitschriften. Jetzt sind die Bücher dran: Springer digitalisiert mit großem Aufwand alle Publikationen, die vom Stammhaus oder von Töchtern der Verlagsgruppe seit der Gründung vor 170 Jahren in deutscher und englischer Sprache gedruckt veröffentlicht wurden. Wissenschaftsklassiker und vergriffene Werke ab 1842 werden in den Springer Book Archives (SBA) über die zentrale Verlagsplattform SpringerLink als Retro-eBooks in verschiedenen Datenformaten wieder verfügbar gemacht. Fast alle Werke können im Print-on-Demand-Verfahren (POD), also Bestellung nach Bedarf, auch gedruckt werden. Als elektronisches Format wird zunächst ein weboptimiertes, auf Kapitelebene im Volltext durchsuchbares PDF produziert. Zu allen Titeln werden XML-Metadaten der bibliographischen Daten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird für ausgewählte Titel die EPUB und Volltext-XML-Produktion angestrebt.

### Retro-eBooks deutsch und englisch

Mit 37.000 englischsprachigen Titeln wurde das neue Digitalarchiv von Springer im Januar auf der amerikanischen Bibliothekskonferenz ALA in Seattle erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Zum Bibliothekartag im März in Leipzig folgten als erste Charge in deutscher Sprache 28.000 weitere Retro-eBooks als neu belebte historische Bücher der Verlagsgruppe. Ununterbrochen werden neu produzierte Bücher in die Archives hochgeladen. Ende März waren es schon fast 70.000. Bis zum Jahresende sollen 100.000 Bücher retrodigitalisiert sein. „Wir hatten die Vision, dass Bücher mit Erkenntnissen, die die Wissenschaft vorangetrieben haben, wieder für die Wissenschaft erschlossen werden sollten“, erklärte Springer CEO Derk Haank dazu. „Das Wort ‚vergriffen‘, so Haank weiter, „wird es bei Springer nicht mehr geben“.

► Seite 132

## „Wissenschaftler publizieren Bücher aus Liebe; Zeitschriftenartikel, weil sie müssen.“

Dr. Olga Chiarcos, Projektmanagerin Springer Book Archives im b.i.t.online-Interview

*Frau Dr. Chiarcos, wo lagen die größten Herausforderungen beim Aufbau der Springer Book Archives?*

In der Ermittlung des historischen Buchbestandes von Springer. Dann in der Feststellung, wo Exemplare physisch vorhanden sind und nicht zu vergessen, in der Kommunikation mit den Autoren und Rechteinhabern.

*Technisch gab es keine Probleme?*

Doch, natürlich auch. Aber das waren viele kleine, lösbare, kein einzelnes herausragendes Problem. Die Vorbereitung der Bücher für das Scannen, das ist sehr aufwändig. Die Digitalisate müssen ja für die Erschließung z.B. mittels OCR-Software gelesen werden können. Wir prüfen jedes Buch sorgfältig auf Vollständigkeit, Konsistenz, Staubfreiheit etc. Trotzdem war die Organisation eine viel größere Herausforderung; und sie ist es noch, beispielsweise bei der Klärung der Rechte.

*Wie sind Sie an die Aufgabe herangegangen?*

Wir haben versucht, alle seit 1842 von Springer und seinen Imprints veröffentlichten Bücher zu finden. Vollständigkeit kann man bei einem Projekt dieser Größe immer nur anstreben. Bücher sind ja nicht durchnummeriert und die Datenlage bei Büchern ohne ISBN ist teilweise fürchterlich. Nachdem wir die historischen Bestände identifiziert und lokalisiert hatten, haben wir zunächst Bücher aus den Handarchiven der Verlagsgruppe zusammengebracht und festgestellt, wo welche fehlen. Die Lücken haben wir durch die Suche in Antiquariaten und durch eine enge Kooperation mit der Deutschen Nationalbibliothek gefüllt. Die DNB hat so die Möglichkeit, die Bücher digital zu bekommen und wir auch. Ende 2012 hatten wir gemeinsam rund 5000 Bücher mit mehr als einer Million Seiten gescannt.

*Wie stellen Sie denn sicher, dass die Urheberrechte eingehalten werden?*

Es geht hier um elektronische Publikationsrechte. Dafür haben wir zunächst alle Verlagsverträge

analysiert und Rechtsanwälten zur Prüfung vorgelegt. Wo wir keine Verträge hatten, haben wir versucht, alle Autoren bzw. Rechteinhaber ausfindig zu machen und mit ihnen Vereinbarungen zu schließen. Wir haben auf allen Kanälen getrommelt; in Kampagnen per Post, per eMail, über



Social Media und wir arbeiten weiter daran, die Rechteinhaber zu kontaktieren. Bücher, bei denen uns das nicht gelingt, können wir leider nicht online stellen. Die Autoren werden übrigens natürlich am Verkauf der eBooks beteiligt, denn es gibt Autorenvergütungen.

*Wie reagieren die Autoren und Rechteinhaber auf Ihre Anfragen?*

Nahezu alle Autoren waren begeistert von dem Projekt. Springer hat etwas Wichtiges verstanden: Wissenschaftler publizieren Bücher aus Liebe; Zeitschriftenartikel, weil sie müssen. Mit SBA sorgen wir dafür, dass diese Liebe unvergänglich bleibt.

*Das Gespräch mit Frau Chiarcos führten Rafael Ball und Vera Münch.*

*Dr. Olga Chiarcos leitet als Projektmanagerin das Retro-Digitalisierungsprojekt Springer Book Archives, das historische Buchbestände der Verlagsgruppe aus 170 Jahren für immer verfügbar und im gesamten Volltext durchsuchbar macht.*

*Wissenschaftsklassiker werden durch Springer Book Archives nicht nur wieder verfügbar, sondern können mit den Forschungswerkzeugen der Gegenwart in neuer Art und Weise genutzt werden. Ein unschätzbare Fundus für die Forschung.*



Mit dem digitalisierten Wissensschatz aus der Vergangenheit und den ab 2005 grundsätzlich immer auch digital produzierten Büchern und Zeitschriften der Gegenwart hat sich die Verlagsgruppe ganz klar für ihre Zukunft als E-Publisher positioniert. Der gesamte eBook-Bestand in SpringerLink soll bis Ende des Jahres auf über 150.000 Werke angewachsen sein.

### Themenpakete

Die 100.000 Titel in SBA decken Publikationen in allen wissenschaftlichen Disziplinen ab, für die der Verlag steht. Springer hat sie in 11 englischen und fünf deutschen Paketen thematisch gebündelt. Das Digitalarchiv umfasst den Zeitraum 1842 bis 2004. Der überwiegende Teil der in SBA bereitgestellten Werke stammt aus den letzten 30 Jahren, was seinen Grund im Anstieg der wissenschaftlichen Publikationen, aber auch in der Unternehmensentwicklung hat. Aus der von Julius Springer 1842 in Berlin gegründeten Buchhandlung hat sich eine Verlagsgruppe entwickelt, zu der heute etwa 50 Verlagsmarken (Imprints) gehören. Bibliotheken können die Themenpakete einzeln oder gebündelt als deutsches Archiv, englisches Archiv oder komplett deutsch und englisch erwerben. Metadaten werden in Form von Springer MARC Records und zudem durch OCLC angereicherte MARC Records zum direkten Einlesen in den Bibliothekskatalog (OPAC) zur Verfügung gestellt. Die in den Metadaten enthaltene URL führt zum elektronischen Titel auf SpringerLink.

### Volltextrecherche in Klassikern

Zu den Autoren, die bei Springer veröffentlicht haben, gehören Namen hoch renommierter Wissenschaftler

wie Rudolf Diesel, Paul Ehrlich, Marie Curie, Werner von Siemens und Emil Fischer, um fünf hier stellvertretend für rund 150.000 wissenschaftliche Autorinnen und Autoren zu nennen. Wenn die Springer Book Archives komplett sind, werden darin viele Bücher von Nobelpreisträgern zu finden sein. Durch die Retrodigitalisierung, die Aufbereitung der Digitalisate und die Bereitstellung über die zentrale Plattform SpringerLink werden ihre Werke nicht nur zu neuem Leben erweckt, sondern ganz neu nutzbar. In den Klassikern der Wissenschaftsliteratur kann man künftig im Volltext recherchieren. Ein unschätzbare Fundus nicht nur für die persönliche Weiterbildung oder den Genuss am Lesen des Wissens der Väter, sondern auch für die datenbasierte Forschung, die durch neue Methoden und starke Algorithmen daraus vielleicht bisher unbekannte Forschungszusammenhänge ableiten und so neues Wissen generieren kann.

### Suche und Buchpreview kostenlos

Für den Zugriff auf die eBooks sind starke Such- und Filterfunktionen bereitgestellt, beispielsweise kann über den gesamten Publikationszeitraum nach Disziplin und Sachdisziplin eingeschränkt werden. Fundstellen kann man sich bis auf Kapitelebene anzeigen lassen. Die Benutzung der SpringerLink-Plattform ist für die Suche kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Aus der Liste der Treffer kann man sich das Titelbild und die ersten Seiten des Buches mit Stichworten anzeigen lassen. Um die Bücher im Volltext zu lesen, muss die Bibliothek das Springer Book Archives in einer der angebotenen Varianten erwerben. Als gedrucktes Exemplar können Endkunden fast alle Bücher bereits jetzt über [springer.com](http://springer.com) bestellen. Im nächsten Schritt ist geplant, dort auch die eBooks zum Kauf anzubieten. Auf SpringerLink können bereits jetzt einzelne Kapitel direkt gekauft werden (Pay-per-View).

### Gegen Schnellebigkeit und Vergessen

Klaus Bahmann, Direktor Library Sales Deutschland, Österreich, Schweiz bei Springer, formulierte beim Abendempfang in Leipzig zur Feier der Vorstellung von SBA mit den deutschsprachigen Büchern einen weiteren Aspekt für das Engagement von Springer, das Wissen aus der Vergangenheit in die Gegenwart zu überführen: „Indem wir die Chancen der digitalen Technologie nutzen, um historische Schätze online verfügbar zu machen, setzen wir gleichzeitig einen Kontrapunkt gegen die Schnelligkeit und Schnellebigkeit der Gegenwart.“ Bahmann sieht in den Springer Book Archives auch eine „Manifestation gegen das Vergessen“. **I**